

Hilft ein Praktikum?

Bericht von einem SchülerInnen-Praktikum Februar 2010

Wie hat mir mein Praktikum für meine Zukunft geholfen?

Das ist die Frage die man sich nun nach 2 Wochen stellt. Im Gesamten kann ich sagen, dass es mir sehr geholfen hat. Dadurch, dass ich so viele Bereiche der Arbeit der Fraktion kennen gelernt (Plenum, Fraktionssitzung, Ausschüsse) und auch selber an Themen gearbeitet habe, habe ich einen sehr guten Eindruck von der Arbeit der Landtagsfraktion der Grünen bekommen.

Ebenfalls ist es interessant zu erleben, wie ein Abgeordneter an einem Thema arbeitet, wie er seine Lösung danach den anderen Fraktionsmitgliedern präsentiert und wie zum Schluss das Ergebnis der Arbeit im Plenum mit den Abgeordneten der anderen Parteien diskutiert wird. Bis zu dem Zeitpunkt meines Praktikums war mir auch nicht klar, wie lange und hart Politiker arbeiten müssen. Auch wusste ich nicht, dass Abgeordnete noch zusätzliche Mitarbeiter haben, welche ihnen zuarbeiten.

Ob ich nun das Berufsziel Politiker für meine Zukunft ins Auge nehmen möchte, kann ich noch nicht genau sagen. Dennoch kann ich nun sagen, dass mir die Arbeitsweise des Politikers recht gut gefällt.

Die Mischung aus Arbeit im Büro und zu Hause gefällt mir persönlich sehr gut. Dazu kommen noch die Plenums- und Fraktionssitzungen, bei denen man die Ergebnisse seiner Arbeit anderen vorstellt, Meinungen darüber bekommt und eventuell damit sogar etwas wirklich verbessern kann. Leider schwebt man auch immer in Gefahr, dass die Arbeit, mit welcher man sich wochenlang beschäftigt hat, von anderen abgeschmettert und nicht gewürdigt wird. Das ist natürlich unangenehm bei der Arbeit mit vielen Menschen mit unterschiedlichen Meinungen zu unterschiedlichen Themen.

Allerdings ist es trotz allem meiner Meinung nach auch mit das schöne an diesem Beruf, da es immer wieder interessant ist zu sehen, wie andere Menschen denken und man so die Möglichkeit hat, sich auch viele andere Meinungen zu einem Thema anzuhören. Dennoch wurde mir auch klar, dass ein Abgeordneter viel unter Druck arbeiten muss, welcher sowohl von der Presse ausgeht, als auch von der Fraktion, welche erwartet, dass man seine Arbeit pünktlich und gut fertig macht.

Maren, 10. Klasse